

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 14 (1888)
Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Musikrisches humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbildern 50 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.

Der Schwabenstreich.

Wo denkt Ihr hin, Ihr händelsücht'gen Schreiber,
Ihr Exegeten um den Beilenlohn?
Wo denkt Ihr hin, Ihr jungen Eseltreiber
Am alten Fuhrwerk der Reaktion?
Ihr Perpendikel zwischen Pult und Schalter,
Ihr meint vermuthlich, kühn und feig zugleich,
Weil just die Schweiz nun fahr' in's Schwabenalter,
So schicke sich für sie — ein Schwabenstreich!

Als Guttens Erben, Helden, Dichter, Denker,
Vor vierzig Jahren kamen müd und wund,
Mit Noth entflohn dem Buchthaus und dem Henker,
Bot ihnen Schutz der neue Schweizerbund.
Sie schmückten den Altar der Schweizerere
Dann auch mit Peuchtern, hoch und strahlenreich;
Apostel waren sie der freien Lehre,
Die nun bedroht — ein fauler Schwabenstreich.

Gewahrt den Wolf im Schafsgewand der Schäfer,
Ei, rüchligt er die ganze Heerde drum?
Und wenn ihn ärgern Raup' und Maieukäfer,
Haut dann der Bauer seine Bäume um?
Und wirft der Penz hinunter in die Pande
Mit der Pawine das Gebirg zugleich?
Nein! Aber Ihr verkoppelt mit der Schande
Das freie Wort! — Ein arger Schwabenstreich

Noblesse oblige! Nur schad', Ihr seid nicht nobel!
Der „graue Staatsmann“, der Euch so mißfällt,
Er überragt Euch, wie der Firn das Tobel,
Repräsentirt Ihr gleich die „hohe Welt!“
Noblesse oblige! Doch wenn uns fremde Schergen,
Beschimpfen frech, so schweigt Ihr blöd und bleich!
Und wer nicht preussisch denkt in unsern Bergen,
Wird denunzirt! — Ein schnöder Schwabenstreich.

Joseph Wildbach.